

## **ParcInterp: Durchführungsphase abgeschlossen - Ranger ausgezeichnet!**

**33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes ParcInterp, das Ende 2009 begonnen hat, haben ihre Hausarbeiten vorgelegt, die Prüfungen bestanden und ihre Zertifikate und Abzeichen erhalten. Damit ist die zweite der drei Projektphasen abgeschlossen.**

Im Verlauf der drei Kurswochen, die über das Jahr 2010 verteilt waren, und die größtenteils im Freien stattfanden, haben die Kolleginnen und Kollegen aus dem Nationalpark Eifel, den Biosphärenreservaten Mittelelbe und Karstlandschaft Südharz und dem Naturpark Drömling ein vielfältiges Trainingsprogramm absolviert und viele eigene Erfahrungen eingebracht.

Die drei inhaltlichen Schwerpunkte waren personale Interpretation, mediale Interpretation und Interpretationsplanung.

Zur personalen Interpretation gehörten Videotrainings zur Durchführung und zur kollegialen Begleitung von Führungen. Außerdem wurden modellhaft Tagesprogramme für Schulklassen entwickelt und auf Altersstufen und Lehrpläne abgestimmt. Für besondere Stimmung sorgten historische Rolleninterpretationen.

Zur medialen Interpretation gehörten Tafeln und Hörstationen, die die Kolleginnen und Kollegen in Gruppen erarbeitet, in ihrer Wirkung miteinander verglichen und zu Interpretationspfaden und -räumen verbunden haben. Hier ging es vor allem um die Frage, welche Medien die unmittelbare Erfahrung der Natur- und Kulturphänomene unterstützen.

In der Interpretationsplanung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schließlich ein fiktives Interpretationszentrum entworfen, untersucht, welche der Formen der Interpretation im eigenen Schutzgebiet wo am besten geeignet sind und zeitgemäße Konzepte wie Barrierefreiheit mit den Inhalten aus den vorangegangenen Kurswochen verknüpft.

Zu allen Themen wurden Qualitätsstandards formuliert, und aufgrund der Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde überlegt, ob dazu künftig jeweils ein Grundwissen (die Dinge einordnen können), ein Arbeitswissen (die Dinge anwenden können) oder ein Profiwissen (die Dinge selbst entwickeln können) erworben werden soll. Ziel ist, dass Rangerinnen und Ranger, die nur am Rande in der Besucherbetreuung eingesetzt werden, nicht überfordert werden, dass zugleich aber Kolleginnen und Kollegen, die hier ihren Arbeitsschwerpunkt haben, nicht in ihrer Entwicklung eingeschränkt sind.

Das Konzept der Interpretation, das auf dem Naturwachttreffen 2002 erstmals Thema im Bundesverband war, wurde von Rangerinnen und Rangern in den Nationalparks der USA entwickelt und hat sich von dort aus weltweit nicht nur in Großschutzgebieten, sondern auch in Zoos, Botanischen Gärten und Freilichtmuseen verbreitet. Wichtige Eckpunkte sind die unmittelbare Erfahrung von Natur- und Kulturphänomenen, die Verknüpfung mit der Lebenswelt der Besucherinnen und Besucher, und die Orientierung an zugkräftigen Leitideen. ParcInterp möchte erreichen, dass über die Natur- und Kulturinterpretation auch deutsche Parke und insbesondere der Rangerdienst verstärkt als Impulsgeber für die außerschulische Bildung wahrgenommen werden.

Die Rangerinnen und Ranger, die die Situation vor Ort oft am besten einschätzen können, werden durch ParcInterp außerdem darin bestärkt, sich an mehreren Schnittstellen kompetent einzubringen. Dies betrifft die Zusammenarbeit mit Planungsabteilungen, mit nebenberuflichen Landschaftsführerinnen und -führern und mit anderen Bildungsträgern. In all diesen Fällen steigt die Effektivität, wenn der Rangerdienst von den Schutzgebietsverwaltungen entsprechend gefördert, dann aber auch seinen Qualifikationen gemäß in Anspruch genommen wird.

Ein weiteres Ziel von ParcInterp ist die inhaltliche Erweiterung des EUROPARC-Zertifikates Natur- und Kulturinterpretation, das seit 2004 erworben werden kann, um die Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dabei hat sich herausgestellt, dass sich die Konzepte, die an den Universitäten entstanden sind, nur schwer mit der praxisorientierten Herangehensweise der Rangerinnen und Ranger in Einklang bringen lassen. Die Kolleginnen und Kollegen in den Kursgruppen übten hier zum Teil heftige Kritik, gaben aber auch wertvolle Hinweise an die

Wissenschaft, wie Bildung für nachhaltige Entwicklungen künftig greifbarer werden kann.

Mit der Zertifizierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat nun die Auswertungsphase von ParcInterp begonnen. Aktuelle Schritte sind die Erarbeitung eines Trainerhandbuchs, in dem die gewonnenen Erkenntnisse festgehalten werden und die Übersetzung des in den Nationalparks der USA entstandenen Grundlagenwerkes des Journalisten Freeman Tilden, das dann erstmals auch auf Deutsch vorliegt.

ParcInterp wird außer vom Bundesverband Naturwacht von EUROPARC Deutschland und von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) getragen, von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde wissenschaftlich begleitet und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziell gefördert. Mit der Durchführung ist das Bildungswerk interpretation betraut.

Das Projekt ist im Internet unter [www.parcinterp.de](http://www.parcinterp.de) zu finden.



Abbildungen:

Podiumsdiskussion auf der ANU-Bundestagung 2010 in Potsdam (Foto: Sebastian Zoepf)

Zertifizierung von Rangern im Mai 2011 im Nationalpark Eifel (Foto: Dr. Gertrud Hein)